

NDB-Artikel

Schmid, *Hermann* Ludwig Mathematiker, * 26.6.1908 Göggingen bei Augsburg, † 16.4.1956 Würzburg.

Genealogie

V →Josef (1867–1913), Ziegeleibes. in G.;

M Walburga Wechsler (1879–1961);

◦ 1) Göttingen 1935 Viveka Dalin († 1936), 2) Berlin 1946 Ursula Pallasch (1920–2004);

3 S, 2 T aus 2).

Leben

Nach dem Studium der Mathematik und Physik 1927–32 an der Univ. München mit Abschluß für das Höhere Lehramt war S. zwei Jahre im Schuldienst tätig. 1934 wurde er in Marburg bei →Helmut Hasse (1898–1979) promoviert (Über d. Reziprozitätsgesetz in relativ-zykl. algebraischen Funktionenkörpern mit endlichem Konstantenkörper, in: Math. Zs. 40, 1935, S. 94–109) und folgte seinem Doktorvater 1935 nach Göttingen. Als Mitglied einer Forschergruppe, der auch →Ernst Witt (1911–91) und →Oswald Teichmüller (1913–43) angehörten, verfaßte S. eine Reihe von Beiträgen zur Arithmetisierung von algebraischen Funktionenkörpern. Ein arithmetischer Formalismus ist dabei besonders hervorzuheben, der später in den sog. Wittschen Vektorkalkül Eingang fand. Nach der Habilitation (Zur Meromorphimentheorie d. ellipt. Funktionenkörper, in: Math. Zs. 47, 1941, S. 399–421) 1939 in Gießen und kurzem Militärdienst folgte S. 1940 →Harald Geppert (1902–45) an die Univ. Berlin, wo er als Dozent und Redaktionssekretär des Referateorgans „Zentralblatt für Mathematik“ tätig war (seit 1947 Hg.). Seine Forschungen verlagerten sich in dieser Zeit weitgehend auf Themen aus der Algebraischen Geometrie (Formenprobleme) und der Mathematischen Physik (Lamésche Differentialgleichungen); die Publikationen erfolgten vielfach erst nach dem Krieg.

1946 übernahm S. eine o. Professur für Mathematik an der Ostberliner Humboldt-Universität, wo er sich intensiv der Wiederherstellung und Neuschaffung der institutionellen Strukturen in Lehre und Forschung widmete. Es ist weitgehend sein Verdienst, daß das verwaiste Mathematische Institut in kürzester Zeit wieder funktionsfähig wurde. S., der u. a. Hasse und →Erhard Schmidt (1876–1959) für die Humboldt-Universität gewann, war maßgeblich beteiligt an der Einrichtung eines Forschungsinstituts für Reine Mathematik an der 1946 neugegründeten „Dt. Akademie der Wissenschaften“, dessen

Leiter er 1947-53 war. Unter S.s Schriftleitung nahm das „Zentralblatt“ 1947 seine Arbeit wieder auf, dessen Fortbestand durch eine Kooperation mit den amerik. „Mathematical Reviews“ gesichert werden konnte. Im selben Jahr war S. Mitgründer der „Mathematischen Nachrichten“, deren Schriftleitung und Mitherausgabe er bis 1956 übernahm. 1961 erschien das „Mathematische Wörterbuch“ (2 Bde.), für das S. 1947-53 alleine federführend war. 1953 nach Würzburg berufen, gründete S. dort im selben Jahr mit →Herbert Bilharz (1910–56) zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine mit Drittmitteln finanzierte Forschungsstelle für junge Mathematiker. Kurz vor seinem Tod wurde S. noch zum Dekan und Rektor der Univ. Würzburg gewählt. Mit großer Tatkraft und diplomatischem Geschick trug er dazu bei, die internationale Isolation der dt. Mathematiker abzubauen; hierzu zählt auch seine Tätigkeit als Mitglied im Ausschuß „Referate und Symbole“ der „International Mathematical Union“ (1952/53).

Auszeichnungen

Mitgl. d. Dt. Mathematiker-Vereinigung (1935, Mitgl. d. Vorstands 1949–52, d. Präsidiums bis 1954).

Werke

Zykl. algebra. Funktionenkörper v. Grad p^n über endlichem Konstantenkörper d. Charakteristik p , in: Journal f. reine u. angew. Math. 175, 1936, S. 108-23;

Kongruenzzetafunktionen in zykl. Körpern, in: Abhh. d. Preuß. Ak. d. Wiss., Math.-Naturwiss. Kl. 1941, S. 1-30;

Störungsrechnung b. dreigliedrigen Kekursionen, in: Math. Nachr. 1, 1948, S. 377-98, 2, 1949, S. 35-44.

Literatur

Zbl. f. Math. 57, 1956, H. 6, vor S. 1 (P);

Hermann Schmidt, in: Jber. d. Dt. Math.-Vereinigung 61, 1958, S. 7-11;

H. Hasse, in: Math. Nachr. 18, 1958, S. 1-18 (W-Verz., P);

W. Jehne u. E. Lamprecht, Helmut Hasse, H. L. S. and their students in Berlin, in: Mathematics in Berlin, 1998, S. 143-49;

Pogg. VII a.

Autor

Wolfram Jehne

Empfohlene Zitierweise

, „Schmid, Hermann“, in: Neue Deutsche Biographie 23 (2007), S. 147-148
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
